

АРОТНЕКЕР OHNE GRENZEN



2022

JAHRESBERICHT

INHALT

Vorwort	3
Jahresrückblick	4
Grenzenlos helfen – Weltkarte	6
Nothilfe in der Ukraine	8
Entwicklungszusammenarbeit	
AFRIKA	10
Burundi	10
Ghana	11
Tansania	12
Uganda	13
ASIEN	14
Nepal	14
Philippinen	16
LATEINAMERIKA	17
Haiti	17
Argentinien	18
Mexiko	19
EUROPA	20
Griechenland	20
DEUTSCHLAND	21
Fluthilfe	21
Berlin	22
München	22
Mainz	23
Frankfurt/Main	23
Vereinsarbeit	24
Fakten und Finanzen	28
So können Sie helfen	31

DANKE!

SPENDENKONTO

Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE88 3006 0601 0005 0775 91
BIC: DAAEDEDXXX



Titelbild: Eine Mitarbeiterin einer Kinderklinik in Lwiw und Marc David Rabe unseres Partners Mission Lifeline, der die Hilfslieferung von AoG in die Ukraine transportierte.

VORWORT



Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von Apotheker ohne Grenzen

das Jahr 2022 war geprägt vom Krieg in der Ukraine. Für uns war sofort klar, dass wir helfen wollen und werden. Von Beginn an erlebten wir eine unglaublich große Hilfsbereitschaft und Solidarität. Ich selbst durfte

für AoG nach Rumänien und Polen reisen und mir zusammen mit meinen Kolleg:innen einen Eindruck von der Lage an den Grenzen zur Ukraine machen. Die Erlebnisse im rumänischen Isaccea, wo überwiegend Frauen mit ihren Kindern und Enkelkindern sowie ein paar wenigen Habseligkeiten mit der Fähre über die Donau vor dem Krieg flüchteten, haben mich sehr bewegt. Egal wo in Polen und Rumänien wir uns bewegten, überall wurden wir willkommen geheißen und unterstützt. Auch in Deutschland haben wir von allen Seiten Unterstützung bekommen, sei es von Mitgliedern, Behörden, Privatpersonen, Organisationen und Initiativen, Unternehmen oder den unzähligen Spender:innen. Die Spendenbereitschaft war überragend.

Nach der coronabedingten Unterbrechung waren Projektreisen endlich wieder in gewohnter Weise möglich.

Der direkte Austausch mit unseren Projektpartnern vor Ort ist unersetzbar und extrem wertvoll. Das gleiche gilt für unsere Einsatzkräfte-Schulungen, die wieder in bekannter Manier stattfinden konnten. In München ist in diesem Jahr ein neues Deutschlandprojekt hinzugekommen. Der Kontakt zu St. Bonifaz entstand während unserer Hygienetüten-Aktion im Jahr 2021. Aus einer Aktion unserer Regionalgruppen ist somit ein neues Hilfsprojekt entstanden. Die Auswirkungen der Pandemie werden uns noch für Jahre beschäftigen. Weitere globale Krisen wie der Klimawandel und gewalttätige Konflikte verstärken das Leid vieler Menschen. Laut Zahlen der UN war Ende 2022 etwa jeder 100. Mensch auf der Flucht, etwa jeder 10. litt Hunger und jeder 4. hatte keinen Zugang zu einer sicheren Trinkwasserversorgung. Beim Blick auf diese Zahlen

wird deutlich, dass die Pandemie die zuletzt positiven Entwicklungen der globalen Probleme deutlich verlangsamt oder in eine negative Richtung bewegt hat. So nahm die Zahl der Menschen, die an Tuberkulose oder Malaria starben, nach vielen Jahren erstmals wieder zu und auch die Prävalenz von Depressionen stieg deutlich an.

Diese Zahlen und Entwicklungen stimmen einen traurig, sind aber auch Ansporn für uns, unser Engagement weltweit hoch zu halten und weiter auszubauen.

Gleichzeitig hat die Pandemie den hohen Stellenwert der Pharmazie in der weltweiten Gesundheitsversorgung demonstriert. Angefangen von der Forschung, Entwicklung und Produktion der Corona-Impfstoffe bis hin zur wohnortnahen Rundumversorgung durch die vielen Kolleg:innen in den öffentlichen Apotheken.

Unsere Mitgliederversammlung im September brachte große Veränderungen für unseren Verein und auch für mich persönlich. Jochen Schreck und Dr. Petra Nolte, die über 10 Jahre AoG als 1. und 2. Vorsitzende leiteten, stellten sich nicht mehr zur Wahl. Ein großer Einschnitt und eine große Verantwortung für uns als neuen Vorstand, dem ich seit September vorstehe. Wir haben uns viel vorgenommen und wissen, dass wir uns auf die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, unsere Mitglieder und Unterstützer:innen verlassen können.

Damit geht ein großes Dankeschön an alle, die AoG im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Was wir bei AoG im Jahr 2022 sonst noch erlebt haben, steht in diesem Jahresbericht. Ich wünsche viel Spaß beim Lesen.

Seid neugierig und aktiv, Ihre und Eure Unterstützung ist bei AoG immer willkommen.

Jochen Wenzel
1. Vorsitzender
Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

2022 JAHRESRÜCKBLICK



„2022 war ein Jahr der Veränderungen, in vielerlei Hinsicht.“
– Geschäftsführerin Elette Fischbach –



Oben links: Dr. Carina Vetye freut sich über die langjährige Hilfe in Argentinien
Oben rechts: Die AoG-Schulungen konnten endlich wieder wie gewohnt stattfinden
Mitte rechts: AoG-Einsatzkräfte schulen das Personal in Tansania zum Thema Lagermanagement

Mitte: Das hauptamtliche Ukraine-Koordinationsteam
Unten rechts: Die Regionalgruppe Rhein-Main bei einer der drei Impfaktionen in Mainz
Unten links: Fleißige Helferlein beim Eintüten der Weihnachtsbriefe

„You are sent from heaven.“
– Kommentar einer Ärztin des Medical Points an der Grenze von Polen zur Ukraine, nachdem das AoG-Team aus den unzähligen, internationalen Arzneimittelspenden ein gut sortiertes, übersichtliches Arzneimittellager aufgebaut hatte –

JANUAR | 2022 konnten die Projektreisen fast wie gewohnt stattfinden, dies war in den letzten beiden Jahren coronabedingt leider nicht der Fall, als die Projekte nahezu vollständig von Deutschland aus betreut wurden. Das Jahr startete mit einer „Corona-Impfaktion“ des Teams des Mainzer Projekts und des AoG-Projektpartners „Armut und Gesundheit in Deutschland“. Zwei weitere Impfaktion im Laufe des Jahres folgten.

FEBRUAR | Die erste Projektreise 2022 führte Irene Markert, Kira Morandin und Monika Zimmer nach Burundi. Dort unterstützt AoG die Ausbildung von Pharmazeutisch-Technischen Assistent:innen (PTA) an einer lokalen PTA-Schule. Am 24. Februar begann der Krieg in der Ukraine. Vom ersten Tag an gingen bei AoG unzählige Hilfsgesuche und Hilfsangebote ein. Hinzu kam ein extrem hohes Spendenaufkommen. Es wurde umgehend ein ehrenamtliches Ukraine-Team gebildet, das die Geschäftsstelle von Beginn an unterstützte.

MÄRZ | Parallel zur Ukraine-Hilfe lief die Entwicklungszusammenarbeit auch Dank der vielen Ehrenamtler wie gewohnt weiter. Elke Althöfer-Blautzik reiste ins Projekt auf die Philippinen, Justus Schollmeier und Karen Schmidt nach Mexiko. Kurz nach Beginn des Ukraine-Kriegs startete ein Factfinding-Team nach Rumänien, um sich an den Grenzübergängen zur Ukraine ein Bild von der Flüchtlingssituation zu machen. Eine weitere Factfinding-Reise führte nach Polen. Auch hier wurde die Lage an den Grenzübergängen zur Ukraine sowie eine Zusammenarbeit in einem internationalen Arzneimittel-Hub bewertet.

APRIL | Abraham Dzidonu und Ursula Neideck besuchten im Rahmen der Projektreise nach Ghana sechs Krankenstationen. Bis Ende des Monats waren weitere Einsatzkräfte in Rumänien. Ihnen gelang es, Kooperationen mit rumänischen Apotheken und einem Logistikpartner zu schließen, wodurch Anfragen aus der Ukraine auch direkt aus Rumänien bedient werden konnten.

MAI | AoG war mit einem Infostand auf dem ADKA-Kongress in Nürnberg und der pharmacon in Meran vertreten. Claudia Bachmann und Kersti Körber reisten nach Tansania, wo sie an einem regionalen Netzwerktreffen der GIZ teilnahmen, und das Projekt in Hanga besuchten. Nachdem die Ukraine-Hilfe zunächst zu großen Teilen ehrenamtlich getragen wurde, baute AoG aufgrund des weiterhin hohen Bedarfs mit Margarethe Zinser und Andreas Portugal ein hauptamtliches Ukraine-Koordinationsteam auf.

JUNI | Zu Beginn des Monats wurde das Ukraine-Team mit Dr. Martina Gerhardt ergänzt. Nach zweijähriger „Coronapause“ konnte wieder eine AoG-Einsatzkräfte-schulung I stattfinden. Die hauptamtliche AoG-Projekt Koordinatorin Dr. Carina Vetye feierte ihr 20-jähriges „Hilfsjubiläum“ im Verein. Sie ist zu Recht stolz auf die Entwicklung des Projekts in Buenos Aires, das sie aufgebaut hat und mit großem Einsatz leitet. Dr. Jennifer Lehmann, Irene Markert und Kira Morandin besuchten die laufende Flüchtlingshilfe in Thessaloniki und Athen.

JULI/AUGUST | Der Juli begann mit der AoG-Schulung II. Am 14. Juli jährte sich die Flut im Westen Deutschlands, wo AoG weiterhin aktiv vor Ort war, um beim Wiederaufbau zu helfen. Aufgrund der Regenzeit in vielen Teilen der Welt ist diese Zeit des Jahres ungeeignet für Projektreisen.

SEPTEMBER | AoG war auf der expopharm in München vertreten, die eine zweijährige Pause einlegen musste. Auf der Mitgliederversammlung in München wurde mit Jochen Wenzel (1. Vorsitzender), Claudia Dirksen (2. Vorsitzende), Dr. Ralph Bültmann (Schatzmeister), Petra Isenhuth (Schriftführerin), Andreas Portugal, Christian Splett und Christine Kornblum (Beisitzende) ein neuer Vorstand gewählt.

OKTOBER | Mit Dorothea Wedler (Philippinen) und Julia Heuck (Uganda) waren Einsatzkräfte in den Projekten unterwegs. Im Lamu Hospital in Uganda startete ein AoG-Projekt zur Weiterentwicklung der Digitalisierung einer Klinik. Ende des Monats fand eine AoG-Online-Fortbildung zum Thema „Arzneimittelversorgung in Katastrophen-, Kriegs- und Krisensituationen“ statt.

NOVEMBER | Charlotte Dette und Barbara Weinmüller reisten in ein neues AoG-Projekt in Nepal. Dort hilft AoG bei der zuverlässigen Arzneimittelversorgung in Health Posts im Himalaya. Dr. Martina Gerhardt und Dr. Christina Schmidt besuchten das Projekt in Hanga im Süden Tansanias, das bereits seit 2008 besteht.

DEZEMBER | In der Geschäftsstelle wurden unter Mit-hilfe der Regionalgruppe München die „Weihnachtsbriefe“ eingetütet. Dr. Carina Vetye kehrte nach einem zweimonatigen Aufenthalt aus dem Argentinien-Projekt zurück. Die Projektkoordinator:innen Dominik Walther und Dr. Jennifer Lehmann besuchten ein Flüchtlings-quartier in Serbien, um die Situation der Geflüchteten auf diesem Abschnitt der „Balkanroute“ und den Arzneimittelbedarf vor Ort zu prüfen.



GRENZENLOS HELFEN

Im Jahr 2022 war Apotheker ohne Grenzen (AoG) in 12 Ländern und insgesamt 17 unterschiedlichen Projekten aktiv.

AoG konnte dank zahlreicher Unterstützer:innen und Spenden sowohl pharmazeutisches Wissen vermitteln, als auch die Versorgung Begünstigter mit essentiellen Arzneimitteln sicherstellen. Bei jedem Projekt wird gemeinsam mit den lokalen Partnern der Bedarf erfasst und geprüft, in welcher Form AoG zielgerichtet und nachhaltig am besten helfen kann – immer mit dem Ziel, das Projekt nach Beendigung in lokale Hände übergeben zu können.

Apotheker ohne Grenzen legt großen Wert auf eine professionelle Projektbetreuung, daher sind die AoG-Schulungen eine notwendige Voraussetzung, um ein Projekt als Einsatzkraft zu betreuen. Die hauptamtlichen AoG-Projektkoordinator:innen organisieren die Projekteinsätze für die haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräfte und evaluieren abschließend die Wirksamkeit der Projekte. Das größte Langzeitprojekt ist weiterhin in Argentinien.

NOTHILFE

UKRAINE | Seite 8

Nothilfe nach Ausbruch des russischen Angriffskriegs

ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

BURUNDI | Seite 10

Sicherung der pharmazeutischen Versorgung durch Ausbildung im eigenen Land

GHANA | Seite 11

Früherkennung und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck

TANSANIA | Seite 12

Große Fortschritte in der lokalen Gesundheitsversorgung

UGANDA | Seite 13

Digitalisierung für mehr Patientensicherheit

NEPAL | Seite 14

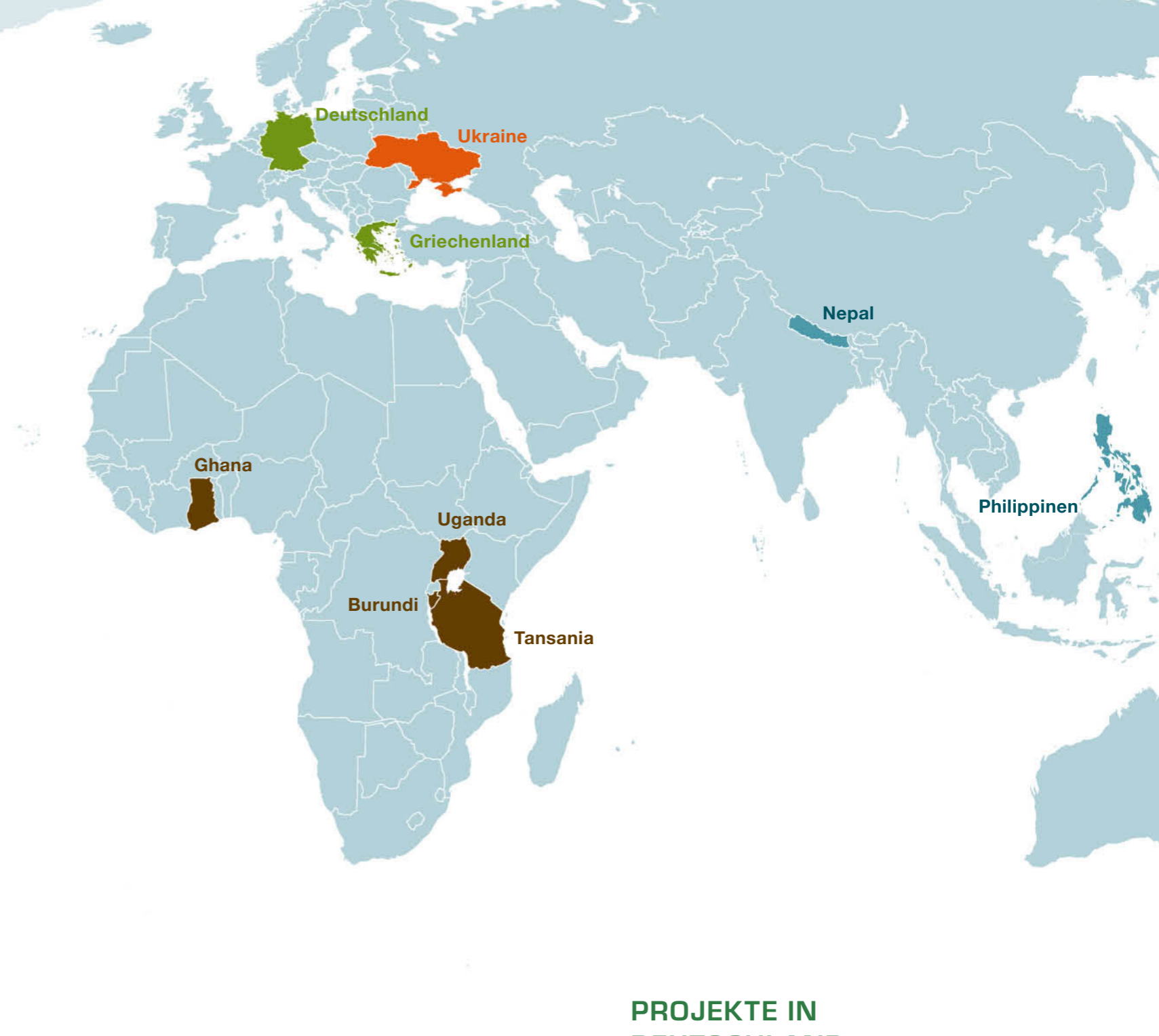
Nachhaltige pharmazeutische Versorgung im Himalaya

NEPAL | Seite 15

Stärkung der Gleichstellung von Frauen

PHILIPPINEN | Seite 16

Pharmazeutische Versorgung abgelegener Dörfer



PROJEKTE IN DEUTSCHLAND

FLUTHILFE | Seite 21

Wiederaufbau nach der Flutkatastrophe

BERLIN | Seite 22

Pharmazeutische Unterstützung der Berliner Stadtmission

MÜNCHEN | Seite 22

Neues Projekt mit der Obdachlosenhilfe St. Bonifaz

MAINZ | Seite 23

Ausbau der langjährigen Kooperation

FRANKFURT/MAIN | Seite 23

Unterstützung der Elisabeth-Straßenambulanz

NOTHILFE

UKRAINE

NOTHILFE NACH AUSBRUCH DES RUSSISCHEN ANGRIFFSKRIEGS



„Lange Zeit wollten alle Organisationen ... nicht glauben, dass es sich um eine Bedarfsliste eines Krankenhauses in Kiew handelt. Nach fast drei Monaten ist Ihre Organisation die erste, die (uns) eine so große Menge an Medikamenten anvertraut und verschickt ..., die es hervorragend macht.“

– Aus einem Dankeschreiben an AoG –

Über 160 Lieferungen erreichten mehr als 40 Zielorte in der Ukraine.

Projektkoordination: Margarethe Zinser, Dr. Martina Gerhardt, Andreas Portugal und viele ehrenamtliche Einsatzkräfte
Projektzeitraum: Seit Februar 2022
Projektpartner: Blau-Gelbes Kreuz, Deutsch Ukrainischer Verein e.V., German Doctors e.V., Comparus hilft e.V., Mission Lifeline gGmbH, Johanniter-Unfall-Hilfe e.V. und viele weitere
Projektregion: Gesamtes Gebiet der Ukraine
Projektvolumen: 2.111.869,54 EUR



Freude über die Ankunft der dringend benötigten Arzneimittel in Iwano-Frankiwsk

Am 24. Februar 2022 begann der russische Angriffskrieg in der Ukraine. Für AoG war sofort klar, dass geholfen werden muss. Vom ersten Tag an gingen unzählige Anrufe und Mails sowohl in der Geschäftsstelle als auch beim eigens gegründeten Ukraine-Koordinationssteam ein.

Nach kurzer Zeit startete das erste Factfinding-Team nach Rumänien, um sich an den Grenzübergängen zur Ukraine ein Bild von der Flüchtlingssituation zu machen. Die erste Anlaufstelle war Issacea im Osten Rumäniens, wo die Menschen die Ukraine nur mit der Fähre über die Donau verlassen konnten. In den folgenden Tagen wurden weitere Grenzübergänge sowohl zur Ukraine als auch zu Moldawien aufgesucht und die Flüchtlingssituation mit lokalen Behörden und Nichtregierungsorganisationen (NGOs) in Rumänien besprochen. Es zeigte sich sehr schnell, dass ein Großteil der Ukrainer:innen Rumänien als Transitland nutzten und ihre Flucht in den Süden und Westen Europas fortsetzten. In den folgenden Wochen gelang es den AoG-Einsatzkräften, Kooperationen mit rumänischen Apotheken und einem Logistikpartner in Cluj

zu schließen, wodurch Anfragen aus der Ukraine auch direkt aus Rumänien beliefert werden konnten. Nachdem bereits gemeinsame Hilfslieferungen mit polnischen NGOs in die Ukraine umgesetzt wurden, startete AoG im März eine Factfinding-Reise nach Polen. Auch hier war das Ziel, ein Bild von der Lage an den Grenzübergängen zur Ukraine zu bekommen und eine mögliche Zusammenarbeit in einem internationalen Arzneimittel-Hub zu bewerten. Die ukrainische Botschaft in Berlin hatte AoG darum gebeten. Neben einem Besuch der deutschen Botschaft in Warschau, der aufgrund einer Bombendrohung verlegt werden musste, fand ein enger Austausch mit medizinischen Einrichtungen und weiteren NGOs statt. Von Seiten der polnischen Behörden war keine Zusammenarbeit erwünscht, die Hilfe für die Geflüchteten



Die Mitglieder halfen von Beginn an tatkräftig mit

war von polnischen und internationalen NGOs sowie staatlichen Institutionen gut organisiert.

Das vorrangig in Deutschland tätige ehrenamtliche Koordinationssteam leistete in der Zeit von Ende Februar bis Ende April zusammen mit vielen weiteren ehrenamtlichen Helfenden ebenfalls großartige Arbeit. Die Regionalgruppen, bspw. aus Berlin, Rhein-Main, München, Greifswald und Freiburg, organisierten viele Hilfslieferungen und engagierten sich in der Flüchtlingshilfe. In den ersten drei Monaten des Krieges konnten so bereits knapp 100 bedarfsgerechte Hilfslieferungen von Medikamenten und medizinischen Verbrauchsmaterialien, auch dank der tollen Unterstützung durch pharmazeutische Großhändler, Apotheken und Krankenhäusern, koordiniert und in die Ukraine gebracht werden. Da dieses Pensum an Arbeit nicht dauerhaft und ausschließlich durch ehrenamtliche Arbeit gestemmt werden konnte, wurden drei Stellen für hauptamtliche Projektkoordinator:innen geschaffen, welche alle durch Apotheker:innen besetzt wurden. Dieses Team installierte Standards für die Hilfslieferungen und baute stabile Partnerschaften zu anderen Institutionen auf. So war es möglich, lang-

fristig die zur Verfügung stehenden Ressourcen effizient zu nutzen, um trotz der durch den Krieg entstandenen Versorgungslücken in der Ukraine die Behandlung vieler Menschen mit lebensnotwendigen Medikamenten zu gewährleisten.

„Sie können sich nicht vorstellen, was Sie für unsere Leute getan haben.“

Danke! „

– Projektpartner aus Iwano-Frankiwsk (UKR) –

An Medikamenten wurden primär Antiinfektiva, Schmerzmittel und Narkosemittel sowie Arzneimittel zur Therapie chronischer Erkrankungen, wie Diabetes und Bluthochdruck angefragt. Daneben bestand ein großer Bedarf an Verbandmaterialien. Die Nothilfe zugunsten der ukrainischen Zivilbevölkerung blieb dauerhaft herausfordernd. Die Lage vor Ort und somit auch der Bedarf änderten sich nahezu täglich und hingen stark von den Jahreszeiten, Witterungsbedingungen sowie den ausgeübten Kampfhandlungen ab.



Das AoG-Team beim Sortieren von Arzneimittelspenden in einem Medical Point an der polnischen Grenze zur Ukraine

AFRIKA

BURUNDI

SICHERUNG DER PHARMAZEUTISCHEN VERSORGUNG DURCH AUSBILDUNG IM EIGENEN LAND



Projektkoordination: Monika Zimmer, Claudia Krämer, Dr. Charlotte Lübow
Projektlaufzeit: seit November 2018
Projektpartner: Fondation Stamm, Burundikids e.V.
Projektregion: Bujumbura, ehemalige Hauptstadt im Westen von Burundi
Projektvolumen: 30.118,00 EUR

Hochmotivierte Absolvent:innen schließen ihre PTA-Ausbildung erfolgreich ab

Erfreulicherweise war nach dem coronabedingten Ausfall der Projektreise 2021 wieder eine Reise nach Burundi möglich. Besonders beeindruckten vor Ort die engagierten Lehrkräfte und die hoch motivierten Auszubildenden. Der weitere Bedarf an Materialien und Gerätschaften wurde ermittelt und ein Workshop für die Schüler:innen der Abschlussklasse 2022 zum Thema „Gefälschte und minderwertige Arzneimittel“ veranstaltet, der auf große Begeisterung stieß. Die Absolvent:innen präsentierten stolz ihre Abschlusszeugnisse, unter ihnen auch Stipendiat:innen, die von AoG bei der Finanzierung des Schulgeldes unterstützt werden.

Die Projektkoordinatorinnen besuchten außerdem eine nahegelegene Lehrapotheke, die u.a. dank der Unterstützung von AoG errichtet werden konnte. Im Rahmen der Ausbildung absolvieren die Schüler:innen in dieser Apotheke dreiwöchige Praktika, in denen sie ihr fachliches Wissen praktisch anwenden können.



AoG-Workshop zu gefälschten Arzneimitteln

Bereits seit 2018 engagiert sich Apotheker ohne Grenzen an der von der Partnerorganisation Fondation Stamm betriebenen und durch Burundikids e.V. finanziell unterstützten Schule „École Polyvalente Carolus Magnus“ für die Möglichkeit der Ausbildung pharmazeutischen Fachpersonals in einer PTA-Schule in Burundi. In vierjähriger Ausbildung werden insgesamt 140 PTA Schüler:innen u.a. in klassisch pharmazeutischen Fächern wie Galenik und Pharmakologie ausgebildet. Nach erfolgreichem Abschluss vertiefen die Absolvent:innen ihr erlerntes Wissen in einem Apothekenpraktikum, bevor sie als qualifiziertes Gesundheitspersonal zur pharmazeutischen Versorgung der Bevölkerung beitragen.

Auch im Jahr 2022 begleitete AoG das Projekt in Bujumbura inhaltlich und finanziell. Die Ausstattung der Schule und des von den PTA-Schüler:innen genutzten Labors konnte weiter verbessert werden, sodass dieses inzwischen zu den am besten ausgestatteten Laboren im ganzen Land zählt. Die Beschaffung von benötigten Laborgeräten und Chemikalien stellte weiterhin eine große Herausforderung dar. AoG plant daher, die Versorgung mit benötigten Materialien gemeinsam mit den lokalen Partnern über verlässliche Vertriebswege in Burundi zu gewährleisten und Engpässe im Bedarfsfall durch eine Belieferung aus Deutschland aufzufangen.



AoG-Projektkoordinator Abraham Dzidonu besucht die Bluthochdruck-Sprechstunde

GHANA

FRÜHERKENNUNG UND BEHANDLUNG VON DIABETES UND BLUTHOCHDRUCK

Projektkoordination: Abraham Dzidonu
Projektlaufzeit: seit Oktober 2021
Projektpartner: Ghana Health Service (Bono Regional Health Directorate)
Projektregion: Bono, Zentralghana
Projektvolumen: 12.862,00 EUR

Gemeinsam mit dem Ghana Health Service setzt sich Apotheker ohne Grenzen seit 2021 für die Verbesserung der Diagnostik und Behandlung von Diabetes und Bluthochdruck in Ghana ein. Die Dunkelziffer der beiden Erkrankungen ist hoch, da es gerade in ländlichen Regionen an Zugang zu einer umfassenden Gesundheitsversorgung fehlt. Unerkannt oder unbehandelt führen Diabetes und Bluthochdruck zu akut lebensbedrohlichen Ereignissen und weitreichenden Langzeitkomplikationen. Ziel des Projekts ist es daher, das Management dieser Erkrankungen, die in Ghana deutlich auf dem Vormarsch sind, nachhaltig zu verbessern.

Regelmäßige Sprechstunden und Screenings schützen vor Langzeitfolgen

Im Rahmen des Projekts fanden hierzu umfangreiche Schulungen der Gesundheitsfachkräfte in vier Distriktkrankenhäusern statt. Inhalte der Schulungen waren die frühzeitige Erkennung sowie Diagnostik und Therapie der Erkrankungen. Ein großer Erfolg des Projekts war die Einführung regelmäßiger Sprechstunden in allen vier Krankenhäusern, die von den Bewohner:innen der Region zahlreich wahrgenommen wurden. Die geschulten Gesundheitsfachkräfte messen Blutdruck und Blutzucker und identifizieren behandlungsbedürftige Patient:innen. Die Konstanz dieser Sprechstunden verschafft große Erleichterung, da die Patient:innen

erstmalig eine dauerhaft verlässliche Betreuung erhalten. Das in der Region einmalige Augenscreening für Diabetiker:innen identifiziert Betroffene frühzeitig und erspart ihnen einen langen Leidensweg, der nicht selten zur vollständigen Erblindung führt. Die Wartezeiten in der Klinik werden für Präventivprogramme, wie Ernährungsberatung, sinnvoll genutzt.

In einer ländlichen Region wie Bono ist die nächste Gesundheitseinrichtung meist weit entfernt und die Anreise oft beschwerlich. Besonders wertvoll ist daher das zusätzlich eingeführte Angebot von „Outreach-Programmen“, bei denen die Gesundheitsfachkräfte Betreuung vor Ort in den Gemeinden anbieten. Diese ermöglichen es, bisher nicht in die Versorgung eingebundene Patient:innen im gesamten Einzugsgebiet zu erreichen.

Um einen umfassenden Überblick über die Anzahl an Patient:innen in der Region zu erhalten, wurde eine systematische Studie in das Projekt eingegliedert. Sie dient dazu, Engpässe in der pharmazeutischen Versorgung mit Arzneimitteln und Verbrauchsgütern zu detektieren, um diese langfristig verhindern zu können. Ziel ist es außerdem, die Entwicklung der Versorgungslage vor Ort langfristig abschätzen zu können, um den lokalen Gesundheitsstrukturen weitere zielgerichtete Unterstützung anbieten zu können.

TANSANIA

GROSSE FORTSCHRITTE IN DER LOKALEN GESUNDHEITSVERSORGUNG

Projektkoordination: Kersti Körber, Claudia Bachmann, Dr. Christina Schmidt, Dr. Martina Gerhardt

Projektlaufzeit: seit 2007

Projektpartner: Benediktinerabtei Hanga

Projektregion: Hanga, im Süden Tansanias

Projektvolumen: 29.780,75 EUR

Seit mittlerweile 15 Jahren arbeitet Apotheke ohne Grenzen mit der Benediktinerabtei Hanga zusammen und unterstützt das Gesundheitszentrum im ländlich geprägten Süden Tansanias fachlich, finanziell und logistisch. Das Gesundheitszentrum ist über die Jahre zu einem unentbehrlichen Pfeiler der Gesundheitsversorgung der umliegenden Bevölkerung geworden. Die professionelle Ausstattung und die fachliche Kompetenz der Mitarbeitenden ist in der Region weit bekannt, sodass viele Patient:innen die teils lange Anreise in Kauf nehmen, um von der qualitativ hochwertigen Behandlung zu profitieren.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war die Errichtung einer neuen Mutter-Kind-Abteilung mit acht Zimmern. Die Zahl der Entbindungen im Gesundheitszentrum stieg weiter an und die Frauen nutzten die Vorsorgeangebote wie Ultraschalluntersuchungen.



AoG-Projektkoordinatorin Dr. Christina Schmidt bespricht mit Dr. Mary Njovu die Aktualisierung der Medikamentenliste

Dadurch konnte der Schutz der werdenden Mütter erhöht und die Kindersterblichkeit weiter gesenkt werden. Auch in der gesundheitlichen Basisversorgung wurden weitere wichtige Ziele erreicht. Das Operationsangebot konnte weiter ausgedehnt und ein diagnostisches Gerät zur Bestimmung von Blutparametern angeschafft werden.

Die enge Zusammenarbeit zwischen AoG und dem lokalen Team führt zur messbaren Verbesserung der Gesundheitsversorgung

Neben Patient:innen mit akuten Infektionen suchen immer mehr Menschen mit chronischen Erkrankungen das Zentrum auf, um sich dort behandeln zu lassen. Mit steigender Nachfrage wird eine effiziente Lagerhaltung in der Apotheke des Zentrums immer wichtiger. AoG arbeitet in diesem Punkt eng mit dem lokalen Team zusammen, überprüft regelmäßig den Bedarf und optimiert stetig das Medikamentenlager, um alle Patient:innen jederzeit sachgerecht mit Arzneimitteln versorgen zu können.

Im Jahr 2022 konnten zwei Projektreisen nach Tansania stattfinden. Die AoG-Projektkoordinatorinnen arbeiteten mit dem Team intensiv an der Anpassung der Arzneimittellisten an die aktuellen Therapierichtlinien und diskutierten mit Brother Lucius, dem Leiter des Gesundheitszentrums, die nächsten Schritte der Zusammenarbeit. Im Rahmen mehrerer Schulungen vermittelten die AoG-Projektkoordinatorinnen dem Apothekenteam wichtige Aspekte zur sachgerechten Arzneimittellagerung und der Erkennung von qualitativ minderwertigen Arzneimitteln.

Die intensive und konstruktive Zusammenarbeit zwischen AoG und dem Team der Gesundheitsstation führten auch in diesem Jahr zu einer messbaren Qualitätsverbesserung der Gesundheitsversorgung der lokalen Bevölkerung.



„Es erfüllt mich jedes Mal mit Freude, wenn ich sehe, was wir gemeinsam mit unserem Projektpartner in der Verbesserung der Gesundheitsversorgung Tansanias erreichen konnten.“

– Dr. Martina Gerhardt über ihre Projektreisen nach Tansania –

Projektkoordination: Julia Heuck, Kathrin Berberich, Dr. Hans-Martin Kallenberger

Projektlaufzeit: seit November 2022

Projektpartner: Bulamu Bukondhe Foundation, Lamu Clinic

Projektregion: Jinja, Uganda

Projektvolumen: 1.647,00 EUR*

Apotheke ohne Grenzen engagiert sich bereits seit vielen Jahren in Uganda und kann auf zahlreiche erfolgreich abgeschlossene Projekte zurückblicken. AoG freut sich seine in diesen Projekten gesammelten Erfahrungen, z.B. im Bereich der Ausstattung von Gesundheitseinrichtungen und der Optimierung des Arzneimittelmanagements, in einem neuen Projekt in Uganda einzubringen, um die Versorgungssituation der Bevölkerung weiter zu verbessern.

In Jinja, der drittgrößten Stadt Ugandas, startete im November 2022 ein neues Projekt in Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektpartner Bulamu Bukondhe Foundation. Das „Lamu Medical Centre for Reconstructive Surgery“ behandelt Verletzungen wie z.B. Verbrennungen, Verätzungen oder Kontraktionen und verfügt weiterhin über eine Geburtshilfeabteilung. Die pharmazeutische Versorgung übernimmt eine eigene Apotheke auf dem Gelände. Bereits in der Bauphase stand AoG-Projektkoordinatorin Julia Heuck dem Team beratend zur Seite und konnte ihre pharmazeutische Expertise sinnvoll einbringen. Auch die Abnahme der Apotheke durch die örtliche Gesundheitsbehörde begleitete sie und freute sich, als die Apotheke ihre Arbeit aufnehmen konnte.

Digitale Klinikakten überwinden Sprachbarrieren im Klinikalltag



AoG-Projektkoordinatorin Julia Heuck erklärt einem Patienten die korrekte Einnahme seiner Arzneimittel

UGANDA

DIGITALISIERUNG FÜR MEHR PATIENTENSICHERHEIT

In Uganda werden lokal viele verschiedene Dialekte gesprochen und nicht alle beherrschen die Amtssprache Englisch. Eine Verständigung zwischen dem Gesundheitspersonal und den Patient:innen ist aufgrund von Sprachbarrieren erschwert. Es kommt zu Missverständnissen bei der Einnahme von Arzneimitteln, die die Therapiesicherheit, den Therapieerfolg und damit das Wohl der Patient:innen gefährden können.

AoG nahm sich dieser Problematik an und förderte die Digitalisierung der Klinikapotheke. Dank finanzieller Unterstützung konnten die benötigte Hard- und Software angeschafft werden, die ein modernes Lagermanagement ermöglichen und die Arzneimitteltherapiesicherheit erheblich verbessern. Durch die Einführung einer digitalen Klinikakte können zukünftig Einnahmehinweise genau in dem Bezirksdialekt, den die jeweiligen Patient:innen sprechen, auf ihren individuellen Abgabebestellungen aufgedruckt werden. Dadurch kann die Sprachbarriere überwunden und eine korrekte Einnahme der verordneten Arzneimittel sichergestellt werden.

* Das Projektvolumen beinhaltet 212,00€ zur Abwicklung des vorangegangenen Projekts in Rushooka.

ASIEN

NEPAL

AOG FÖRdert NACHHALTIGE PHARMAZEUTISCHE VERSORGUNG IM HIMALAYA

Projektkoordination: Barbara Weinmüller, Sandra Crößmann, Charlotte Dette
Projektlaufzeit: seit 2022
Projektpartner: EcoHimal Nepal
Projektregion: Solukhumbu, Gemeinde Mahakulung
Projektvolumen: 25.071,00 EUR

Apotheker ohne Grenzen weitete sein Engagement in Nepal aus und startete 2022 mit dem lokalen Projektpartner EcoHimal Nepal ein neues Projekt zur pharmazeutischen Unterstützung lokaler Gesundheitsposten.

Das Projektgebiet liegt im Osten Nepals, in einer abgelegenen, schwer erreichbaren Bergregion, deren Einwohner:innen zu den Ärmsten und am meisten Be-



Das AoG-Nepal-Team mit dem lokalen Projektpartner EcoHimal Nepal

nachteiligten des Landes gehören. Die gesundheitliche Versorgung vor Ort übernehmen ein Krankenhaus und fünf Gesundheitseinrichtungen mit sehr limitierter Ausstattung und unzureichendem Zugang zu Arzneimitteln.

Zunächst verhinderten die anhaltenden Pandemiebeschränkungen in Nepal einen Projektbesuch seitens AoG. Dank des engen Austauschs mit EcoHimal konnte das Projekt trotzdem pünktlich starten und u.a. die Versorgung der Gesundheitseinrichtungen mit Arzneimittellieferungen anlaufen. AoG begleitete das Projekt engmaschig aus Deutschland. Die AoG-Projektkoordinatorinnen erarbeiteten Behandlungs- und Therapiestandards für die in Nepal gängigsten Arzneimittel sowie weitere spezifische Arzneimittel. Dieses Handbuch nutzen die Gesundheitshelfer:innen seither dauerhaft in ihrem Behandlungsalltag und es dient als Stütze für eine sichere Pharmakotherapie.

Trotz Verzögerung konnte 2022 die erste Projektreise in die Himalaya-Region stattfinden

Im Oktober 2022 konnten die AoG-Einsatzkräfte erstmalig in die Projektregion nach Nepal reisen, um sich vor Ort selbst einen Eindruck von den Gesundheitsposten zu machen und den Bedarf an Schulungen für die Mitarbeitenden der Gesundheitsposten zu ermitteln.

Vor Ort fiel auf, dass anfallender pharmazeutischer Müll bisher häufig nicht sachgerecht entsorgt wurde, wodurch Wirkstoffreste ins Grundwasser gelangen konnten und eine Gefahr für die Umwelt darstellten. Das AoG-Team besprach mit den lokalen Projektpartnern erste Schritte zur Verbesserung der Entsorgung und plant für das neue Jahr eine fach- und umweltgerechte Lösung.



Workshops mit dem Schwerpunkt Menstruationshygiene an staatlichen Schulen

NEPAL

STÄRKUNG DER GLEICHSTELLUNG VON FRAUEN

Projektkoordination: Barbara Weinmüller, Sandra Crößmann
Projektlaufzeit: seit 2017
Projektpartner: pfect-NEPAL (Public Health Concern Trust Nepal)
Projektregion: Gemeinde Dakshinkali im Ballungsraum Kathmandus
Projektvolumen: 11.632,00 EUR

Gemeinsam mit dem lokalen Projektpartner pfect-NEPAL setzt sich Apotheker ohne Grenzen seit 2017 für die Stärkung der Rechte und der Gesundheit von Frauen in Nepal ein. Im Fokus des Projekts steht die Aufklärungsarbeit zu wichtigen Aspekten sexueller und reproduktiver Gesundheit, um Frauen und Mädchen einen selbstbestimmten Umgang mit diesen sensiblen Sachverhalten zu ermöglichen.

Themen wie Menstruationshygiene und sexuell übertragbare Krankheiten sind in der nepalesischen Gesellschaft weiterhin Tabuthemen, das Wissen hierzu ist daher meist begrenzt. Durch gezielte Aufklärungsarbeit erlangen Frauen in Nepal im Rahmen des Projekts Wissen über ihren Körper, ihre Gesundheit und ihre Rechte, um ein selbstbestimmtes Leben führen zu können. Um das Wissen an möglichst viele Frauen weiterzutragen, werden ehrenamtliche Gesundheitshelferinnen geschult, die die Inhalte an Frauen in ihrer Gemeinde weitergeben und als Ansprechpartnerinnen dienen.

Gleichberechtigter Zugang zur Schulbildung und Schutz vor sexuellen Übergriffen

Innerhalb des Projekts wurde das Lehrpersonal an staatlichen Schulen für Themen wie Menstruationshygiene sensibilisiert und Workshops für Schüler:innen unterschiedlicher Altersklassen veranstaltet. Generell sind Frauen in Nepal während ihrer Menstruation teilweise vom famili-

ären und gesellschaftlichen Leben ausgeschlossen. Die Schülerinnen erhalten Zugang zu kostenfreien Hygieneartikeln und bei Bedarf zu leichten Schmerzmitteln. Dies ermöglicht ihnen auch während ihrer Menstruation die Teilnahme am Schulunterricht und damit einen gleichberechtigten Zugang zur Schulbildung.

Auch in sensiblen Angelegenheiten wie häuslicher Gewalt und sexuellem Missbrauchs engagiert sich AoG gemeinsam mit Pfect und organisiert Selbstverteidigungskurse, die den Frauen einen besseren Schutz vor Übergriffen ermöglichen. Darüber hinaus wurde der Zugang zu kostenloser psychosozialer und rechtlicher Beratung für Betroffene etabliert, um ihnen einen geschützten Rahmen zur Aufarbeitung und Unterstützung anbieten zu können.



Nepalesische Gesundheitshelferinnen bei einer Schulung zu Frauengesundheit

PHILIPPINEN

PHARMAZEUTISCHE VERSORGUNG ABGELEGENER DÖRFER

Projektkoordination: Elke Althöfer-Blautzik, Dorothea Wedler
Projektlaufzeit: seit 2014
Projektpartner: German Doctors e.V.
Projektregion: Inseln Samar und Luzon
Projektvolumen: 19.684,00 EUR

Mit den German Doctors setzt sich Apotheker ohne Grenzen seit 2014 für die Verbesserung der pharmazeutischen Versorgung verschiedener abgeschiedener Regionen auf den Philippinen ein. Im Jahr 2022 konzentrierte sich die gemeinsame Arbeit vor allem auf die Inseln Samar und Luzon. Viele Dörfer, die teilweise nur zu Fuß oder mit Booten erreichbar sind, sind aufgrund ihrer Lage von einer medizinischen Versorgung abgeschnitten. Um die oft vernachlässigte indigene Bevölkerung dennoch versorgen zu können, kommen vor Ort sogenannte Rolling Clinics zum Einsatz.

In regelmäßigen Abständen fahren diese mobilen Kliniken die Dörfer an. Das interdisziplinäre Team bietet vor Ort Basisuntersuchungen an und die Patient:innen erhalten dringend benötigte Medikamente. Diese planbare Vor-Ort-Versorgung ist vor allem für die vulnerablen Gruppen der Dörfer eine Entlastung, da ihnen somit die

beschwerliche Anreise zur nächsten Gesundheitsstation erspart bleibt.

Effizientes Lagermanagement als Schlüsselement des Erfolgs der Rolling Clinics

Die Rolling Clinics sind auf einer festen Route unterwegs, eine zwischenzeitige Rückkehr zur Apotheke, um dort fehlende Arzneimittelmengen aufzufüllen, ist nicht praktikabel. Medikamente können meist nur alle drei Monate in der Hauptstadt Manila nachbestellt werden. Ein effizientes Lagermanagement der versorgenden Apotheken, in denen die auf der Route benötigten Arzneimittel in ausreichender Menge vorhanden sein müssen, ist daher essentiell.

Über das Jahr verteilt fanden drei Projektreisen auf die Philippinen statt. Die AoG-Projektkoordinatorinnen unterstützten die Mitarbeitenden der Apotheken im Bereich des effektiven Lagermanagements und schulten sie zu Arzneimittelbestellungen und – inventuren. Gemeinsam wurden die Arzneimittelkisten für die Routen vorbereitet, um die richtigen Arzneimittel in benötigter Menge an Bord zu haben.

Aufgrund des Mangels an pharmazeutischem Fachpersonal sind auch bei den Rolling Clinics einige Mitarbeiter:innen fachfremd. Sie erhielten daher pharmazeutische Schulungen und wurden auf den Touren von den AoG-Projektkoordinatorinnen begleitet. In der Praxis übten diese mit dem neu geschulten Personal die fachgerechte Beratung bei der Abgabe der Arzneimittel und gewährleisteten so eine sichere und effektive Arzneimitteltherapie für die Bevölkerung.



Vorbereitung der Tour der Rolling Clinic

LATEINAMERIKA

HAITI

SICHERE GESUNDHEITSVERSORGUNG IN UNRUHIGEN ZEITEN

Projektkoordination: Sabrina Segebrecht, Lili Schürch
Projektlaufzeit: seit März 2018
Projektpartner: Medi-Pharma
Projektregion: Baudin, ein Ort in den Bergen südwestlich der Hauptstadt Port-au-Prince
Projektvolumen: 21.967,00 EUR

Auch in diesem Jahr hat sich die politische und wirtschaftliche Lage in Haiti unter anderem durch die steigende Inflation weiter dramatisch zugespitzt. Eine solche Destabilisierung trifft die sensibelsten Bereiche wie die ohnehin kaum existente staatliche Gesundheitsversorgung in voller Härte, wodurch diese weitgehend zum Erliegen gekommen ist.

Welch entscheidenden Unterschied in einer solchen Lage das Engagement einzelner Personen machen kann, zeigt die Arbeit des Medi-Pharma Teams in der Region Baudin in Haiti, das seit 2018 von Apotheker ohne Grenzen unterstützt wird. Das Team des Gesundheitspostens sichert durch unermüdelichen Einsatz die gesundheitliche Basisversorgung der Bevölkerung und schützt vor allem die vulnerabelsten Gruppen der lokalen Bevölkerung. Schwangere Frauen finden im Gesundheitszentrum eine sichere Anlaufstelle für eine fachliche Beratung und werden in der gesamten Region durch eigens im Gesundheitszentrum ausgebildete Matrones (Geburtshelferinnen) sachkundig über Vorsorge und Geburtshilfe aufgeklärt. Die Anzahl der vom Medi-Pharma Team betreuten Geburten und somit auch deren Sicherheit zeigt einen erfreulichen Anstieg.

Schneller und entschlossener Kampf gegen den Cholera-Ausbruch

Im Dezember 2022 sah sich die Region mit einer weiteren Bedrohung konfrontiert. Auf massiv ansteigende Zahlen an Cholera-Ausbrüchen reagierte das Team sofort und entschlossen. Sie begannen unmittelbar mit



Das Medi-Pharma Team leistet wichtige Präventionsarbeit nach dem Cholera-Ausbruch

Präventionsarbeit in den umliegenden Gemeinden und schulten die Bevölkerung im Umgang mit auftretenden Infektionen. AoG stellte zur Bekämpfung der Cholera-Epidemie kurzfristig weitere finanzielle Mittel zur Anschaffung von Wasseraufbereitern, Desinfektionsmitteln und Schulungsmaterial zur Verfügung.

Auch in diesem Jahr konnte eine Projektreise nach Haiti aufgrund der verschärften Sicherheitslage nicht realisiert werden. Nach wie vor steht AoG in ständigem Austausch mit dem Medi-Pharma-Team und kann auf die jahrelange gute Zusammenarbeit bauen, um eine verlässliche Gesundheitsversorgung im von Unruhen geplagten Haiti weiter zu gewährleisten.

ARGENTINIEN

AOG-APOTHEKE SICHERT VERSORGUNG IN ZEITEN MASSIVER INFLATION

Projektkoordination: Dr. Carina Vetye
Projektlaufzeit: seit 2008
Projektpartner: Stadtverwaltung General San Martín
Projektregion: Villa Zagala im Verwaltungsbezirk „General San Martín“ im Großraum von Buenos Aires
Projektvolumen: 345.282,00 EUR



Das Team arbeitet aufgrund des gestiegenen Bedarfs auf Hochtouren

Eine enorme Inflation drängte 2022 immer mehr Argentinier:innen immer tiefer in die Armut. Mit Preiserhöhungen von bis zu 100 Prozent machte die Inflation auch vor dem Gesundheitssektor keinen Halt. Wer beispielsweise Medikamente gegen Diabetes benötigte, musste allein dafür ein Viertel seines mageren Einkommens ausgeben. Das wenige Geld, das die Slum-Bewohner:innen zur Verfügung hatten, benötigten sie für die drastisch gestiegenen Lebensmittel- und Mietpreise – für dringend benötigte Arzneimittel blieb kaum Geld übrig.

Die unermüdliche Arbeit der AoG-Apotheke war in diesem Jahr wichtiger denn je

Die Arbeit in der AoG-Apotheke war 2022 bedingt durch eine massiv gestiegene Nachfrage an Arzneimitteln sehr intensiv. Insgesamt stemmte das Team monatlich etwa 2.000 Arzneimittel- und Hilfsmittelabgaben, die auch in diesem Jahr wieder mit Unterstützung der Else-Kröner-Fresenius-Stiftung und des Vereins „Friends of Carina“ finanziert werden konnten.

Neben chronischen Kranken suchten 2022 immer mehr Patient:innen mit akuten Gesundheitsproblemen die Apotheke auf, da viele mit dem Verlust ihrer Anstellung

„Bei einer so hohen Inflation ist es extrem belastend zu arbeiten. Wir haben es auch in diesem Jahr wieder geschafft und konnten trotz der Preiserhöhungen unsere Patient:innen mit ihren lebensnotwendigen Medikamenten versorgen.“

– Projektkoordinatorin Dr. Carina Vetye –

auch ihre Krankenversicherung verloren hatten. Die AoG-Apotheke im Slum ermöglichte weiterhin den Zugang zu einer kostenlosen und zuverlässigen Gesundheitsversorgung, sodass den Patient:innen wenigstens diese Sorge genommen werden konnte.

AoG leistet Hilfe über die Apotheke hinaus

Das AoG-Zahnprophylaxe-Projekt, das seit 15 Jahren mit Unterstützung der Stiftung Hilfswerk Deutsche Zahnärzte in Schulen und Kindergärten der Region durchgeführt wird, zeigt nachhaltige Erfolge: Der Zahnstatus der Kinder ist wesentlich besser als in vergleichbaren Gegenden. Dauerinfektionen und Schmerzen, die oft zu Fehltagen in der Schule führen, konnten effektiv verhindert werden. Durch das Projekt bieten sich den Kindern deutlich bessere Perspektiven für ihre Zukunft. Mit schlechten Zähnen gibt es keine formellen Jobs, ohne solche Jobs gibt es für sie keinen Weg aus der Armut. Ein Teufelskreis, der durch Präventivprogramme wie dieses frühzeitig durchbrochen wird.

Dank der Unterstützung von „Friends of Carina“ und der Stiftung HDZ wurden zwei Suppenküchen im Einzugsgebiet mit großen Mengen an Milchpulver und weiterem Essen beliefert. Diese Versorgung kommt vor allem den vulnerabelsten und jüngsten Bewohnern der Viertel im Großraum von Buenos Aires zugute.



Dr. Carina Vetye im Lager der AoG-Apotheke



AoG-Projektkoordinator Justus Schollmeier beim Gesundheitstag zum Thema Brustkrebs

MEXIKO

FREUDE ÜBER ERFOLGREICHEN PROJEKTABSCHLUSS

Projektkoordination: Claudia Dirksen, Justus Schollmeier, Karen Schmidt
Projektlaufzeit: November 2017 – Juni 2022
Projektpartner: Stiftung León XIII
Projektregion: Region Oaxaca, Projektgebiet Huatulco
Projektvolumen: 17.954,00 EUR

Das Ende 2017 gestartete Projekt zum Aufbau eines Gesundheitszentrums in der Region Oaxaca in Mexiko konnte dieses Jahr erfolgreich abgeschlossen werden. Das Projekt von Apotheker ohne Grenzen in Zusammenarbeit mit dem lokalen Projektpartner, der Stiftung León XIII, zielte auf die Verbesserung der Gesundheitsversorgung der indigenen Bevölkerungsgruppen der Region ab, die häufig Benachteiligungen, auch im gesundheitlichen Kontext, ausgesetzt sind.

Gesundheitshelferinnen ermöglichen der indigenen Bevölkerung einen gleichberechtigten Zugang zur Gesundheitsversorgung

Im Rahmen des Projektes konnte im Gesundheitszentrum ein Team aus 22 Promotores de Salud (Gesundheitshelferinnen) aufgebaut werden. Die ausgebildeten Promotores de Salud bieten ihrerseits Schulungen zu wichtigen Gesundheitsthemen wie Erste Hilfe, Hygiene, der Anwendung traditioneller pflanzlicher Arzneimittel oder zur Familienplanung an und dienen als niederschwellige Anlaufstelle für alle Gesundheitsfragen der indigenen Bevölkerung.

Nach zweijähriger Unterbrechung konnte erfreulicherweise wieder eine Projektreise nach Mexiko stattfinden. Die AoG-Projektkoordinator:innen wohnten dort den Ferias de Salud (Gesundheitstagen) bei, die Teil des Projekts waren. Dort vermittelten die Promotores praxisrelevantes Wissen zu Gesundheitsthemen wie Diabetes, Bluthochdruck, Brustkrebs und Zahnhygiene, das von den Dorfbewohner:innen begeistert aufgenommen wurde. Zum Abschluss des Projekts wurde ein Handbuch zu den wichtigsten Inhalten der gemeinsamen Arbeit der letzten Jahre ausgearbeitet. Dieses Handbuch, das unter anderem das Schulungskonzept der Promotores de Salud verschriftlicht, ist ein wertvolles Ergebnis der Arbeit in Mexiko und kann in Zukunft dabei helfen, das Netzwerk an Promotores de Salud auf weitere Regionen auszuweiten.

AoG blickt sehr positiv auf die konstruktive Zusammenarbeit mit dem Projektpartner sowie die Entwicklung der Promotores de Salud zu einer festen Instanz innerhalb der Gesundheitsversorgung in der Region Oaxaca zurück. Die Promotores sichern der indigenen Bevölkerung einen gleichberechtigten und kontinuierlichen Zugang zu Informationen und Behandlungsmöglichkeiten und verbessern deren Versorgungssituation deutlich. Die Arbeit des Netzwerks an Promotores funktioniert auch nach Ablauf des Projekts weiter und zeigt die nachhaltige Wirkung des Projekts.

EUROPA

GRIECHENLAND

PHARMAZEUTISCHE UND MEDIZINISCHE VERSORGUNG GEFLÜCHTETER IM MITTELMEERRAUM



Projektkoordination: Mana Emami, Dominik Walther, Dr. Jennifer Lehmann, Judith Klemm
Projektlaufzeit: seit September 2021
Projektpartner: Medical Volunteers International e.V.
Projektregion: Thessaloniki, Athen, Lesbos
Projektvolumen: 35.138,00 EUR

Apotheker ohne Grenzen macht sich für die Versorgung Geflüchteter stark und engagiert sich gemeinsam mit Medical Volunteers International e.V. im Bereich der medizinischen und pharmazeutischen Versorgung vertriebener und geflüchteter Menschen in Athen, Thessaloniki und Lesbos. Während die Geflüchteten auf Lesbos in Camps leben und Thessaloniki eine Transitstation auf dem weiteren Weg Richtung Zentraleuropa darstellt, sitzen in Athen viele Geflüchtete für lange Zeit fest und leben unterdessen nicht selten auf der Straße.

Die Versorgung Geflüchteter stellt nach wie vor eine große Herausforderung dar, da nicht registrierte Geflüchtete keine Möglichkeit auf eine medizinische Behandlung erhalten und es wenige niederschwellige Anlaufstellen für diese gibt.

AoG-Einsatzkräfte unterstützen in der Versorgung Geflüchteter mit pharmazeutischem Know-how

AoG engagierte sich in Griechenland in der bedarfsgerichteten Beschaffung essenzieller Arzneimittel für Geflüchtete. Es war aufgrund der dynamischen Situationen in den einzelnen Standorten



Dr. Jennifer Lehmann bei der Versorgung Geflüchteter in Thessaloniki

besonders wichtig, die Versorgung an den aktuellen Bedarf vor Ort stetig anzupassen. Im Jahr 2022 fanden daher erneut Projektreisen nach Griechenland statt.

Im Juni reisten AoG-Einsatzkräfte nach Thessaloniki und Athen. In Thessaloniki erfolgte der Umzug der Klinik des Projektpartners. Die AoG-Projektkoordinatorinnen tauschten sich mit den Ärzt:innen über den aktuellen Arzneimittelbedarf aus, passten die Beschaffung der Medikamente an den lokalen Bedarf an und brachten ihre Vorschläge im Bereich des Lagermanagements ein.

In Athen musste sich das Medikamentenlager einer Qualifizierung durch die lokalen Behörden unterziehen. Die AoG-Einsatzkräfte sortierten und optimierten die Arzneimittelvorräte und garantierten somit die erfolgreiche Abnahme durch die griechischen Behörden. Mit erfolgreicher Zertifizierung konnte das Lager die Arbeit als Anlaufstelle für die Abgabe und Distribution dringend benötigter Arzneimittel für Geflüchtete aufnehmen.

Der Standort Lesbos wurde bis Mitte des Jahres finanziell von AoG unterstützt. Aufgrund von Differenzen in der Zusammenarbeit mit der neuen Leitung des Camps lief die Zusammenarbeit an diesem Standort im Juli aus.

Auch in Serbien leben Geflüchtete in schwierigen Verhältnissen, sind schutzlos der Kälte ausgesetzt und erleben regelmäßig Gewalt. Im Dezember machten sich AoG-Einsatzkräfte auf den Weg dorthin, um sich im Rahmen einer Assessmentreise ein erweitertes Bild von der Situation und dem Bedarf der Geflüchteten vor Ort zu machen.

Projektkoordination: Dr. Petra Nolte
Projektlaufzeit: seit Juli 2021
Projektpartner: action medeor und weitere Projektpartner
Projektvolumen: 98.892,00 EUR

Nach der verheerenden Flutkatastrophe im Westen Deutschlands im vergangenen Jahr steht Apotheker ohne Grenzen nach wie vor fest an der Seite der betroffenen Gemeinden und setzte sich im Jahr 2022 für den Wiederaufbau der Region ein, insbesondere im stark betroffenen Ahrtal.

Kurz nach der Flut wurde in Zusammenarbeit mit action medeor in der Gemeinde Kalenborn ein Apothekencontainer errichtet, der die pharmazeutische Versorgung der Region aufrechterhalten konnte. Um eine sachgerechte Arzneimittellagerung zu gewährleisten, folgte die Ausstattung des Containers mit einer Klimaanlage.

Neben der Apotheke nutzte eine Hausärztin den Container, deren Praxis der Flut zum Opfer gefallen war. Mitte des Jahres konnte sie den Praxisbetrieb in ihren vorherigen Räumlichkeiten wiederaufnehmen. Die freigewordene Kapazität wurde seitdem von einem Psychotherapeuten genutzt, der dort dringend benötigte psychosoziale Unterstützung für Betroffene der Region anbietet.

Auch in der Gemeinde Hönningen konnte die seit Herbst 2021 bestehende Containeranlage, die als Standort der mobilen Pflegekräfte der Sozialstation Altenahr-Adenau dient, erweitert werden. Im neuen Container werden neben Pflegekräften und Auszubildenden auch pflegende Angehörige geschult. AoG stattete den Container hierzu mit einem Pflegebett, einem Rollstuhl und weiteren Hilfsmitteln aus.

NRW UND RHEINLAND-PFALZ

WIEDERAUFBAU NACH DER FLUTKATASTROPHE

Wiederaufbau der zerstörten Apotheken

Neben der Unterstützung der Containerapotheke zur Aufrechterhaltung der Versorgung beteiligte sich AoG aktiv am Wiederaufbau mehrerer von der Flut zerstörter Apotheken. Eine Rückkehr zur Normalität in der pharmazeutischen Versorgung der Region liegt Apotheker ohne Grenzen besonders am Herzen. Sechs von der Flut betroffene Apotheken erhielten daher finanzielle Unterstützung, um wichtige Schritte im Wiederaufbau zu bewerkstelligen.



Dr. Petra Nolte besichtigt den neuen Container der Sozialstation Altenahr-Adenau

BERLIN

PHARMAZEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG DER BERLINER STADTMISION

Projektkoordination: Dorothee Giese, Martina Ehmen, Marie Kiefer
Projektlaufzeit: seit 2017
Projektpartner: Berliner Stadtmission
Projektvolumen: 14.565,00 EUR

Schätzungsweise 50.000 Menschen sind in Deutschlands Hauptstadt wohnungslos und aufgrund ihrer Lebenssituation häufiger von Erkrankungen betroffen. Aufgrund fehlender Krankenversicherung haben sie meist keinen Zugang zu einer medizinischen Versorgung. Krankheiten bleiben unbehandelt, Infektionen werden verschleppt und verschlimmern sich, teils mit dramatischem Ausgang.

In der Ambulanz der Berliner Stadtmission finden Wohnungslose und Bedürftige eine Anlaufstelle für ihre gesundheitlichen Leiden. Das Team der Ambulanz begegnet ihren Patient:innen auf Augenhöhe, die Behandlung

ist anonym und kostenlos. Die Betreuung umfasst das gesamte Spektrum von der Behandlung infizierter Wunden und parasitärer Erkrankungen bis hin zu akuten Infektionserkrankungen, die bei den prekären Bedingungen auf der Straße meist schwer verlaufen.

Seit 2017 unterstützt AoG die Arbeit der Ambulanz der Berliner Stadtmission. Das Berliner AoG-Team diskutiert mit dem interdisziplinären Team der Ambulanz regelmäßig die Arzneimittellisten und ergänzt diese um benötigte Wirkstoffe. Bei pharmazeutischen Fragestellungen rund um die fachgerechte Arzneimittellagerung unterstützt AoG und packt auch vor Ort bei der Sortierung des Arzneimittellagers mit an. Ein durch AoG ausgearbeitetes Schulungskonzept zu pharmazeutisch relevanten Themen, wie Einnahmehinweisen zu Arzneimitteln, ist für das Team der Ambulanz in ihrer alltäglichen Arbeitspraxis eine große Hilfe.

Die dringend benötigten Arzneimittel- und Hilfsmittel zur Behandlung werden u.a. von AoG finanziert, wodurch die Ambulanz regelmäßig und bedarfsgerecht versorgt werden kann. Durch diese Planungssicherheit können inzwischen auch Patient:innen mit chronischen Erkrankungen therapiert werden. In den mehrmals wöchentlich stattfindenden Sprechstunden erhalten die Patient:innen so einen gesicherten Zugang zu ihrer Dauermedikation.

MÜNCHEN

NEUES PROJEKT MIT DER OBdachLOSENHILFE ST. BONIFAZ

Projektkoordination: Barbara Weinmüller
Projektlaufzeit: seit Januar 2022
Projektpartner: Obdachlosenhilfe St. Bonifaz München
Projektvolumen: 11.549,00 EUR

Apotheker ohne Grenzen weitete 2022 seinen Einsatz für hilfebedürftige und wohnungslose Menschen in Deutschland aus und freute sich über den Start eines neuen Projekts zur Unterstützung der pharmazeutischen Versorgung hilfebedürftiger Menschen in München.

Die Obdachlosenhilfe St. Bonifaz stellt eine wichtige Anlaufstelle für Wohnungslose in Not dar. Täglich besuchen bis zu 250 Bedürftige die Einrichtung, in der sie kostenlos mit Essen und Kleidung versorgt werden. Ein interdisziplinäres Team leistet darüber hinaus die medizinische Versorgung von etwa 120 Patient:innen pro Woche. Die Ambulanz bietet eine kostenlose Versorgung für Patient:innen, die ohne Krankenversicherung ansonsten keinerlei Betreuung erhalten würden.

AoG kann in diesem Projekt seine Expertise aus den Projekten in Berlin, Frankfurt und Mainz in der Versorgung von Wohnungslosen und Hilfebedürftigen einbringen. Um eine breite allgemeinmedizinische Behandlung der wohnungslosen Menschen zu garantieren und diese zu verbessern, unterstützt AoG die Obdachlosenhilfe St. Bonifaz finanziell bei der Beschaffung von Medikamenten, insbesondere bei Antibiotika, Schmerzmitteln sowie dringend benötigten Hilfsmitteln. Ferner stand das AoG-Team bei allen pharmazeutischen Fragen zur Verfügung. Für 2023 ist ein Ausbau des Projekts geplant.



AoG-Projektkoordinatorin Barbara Weinmüller im Fachgespräch mit Wundpfleger Oliver Gunia

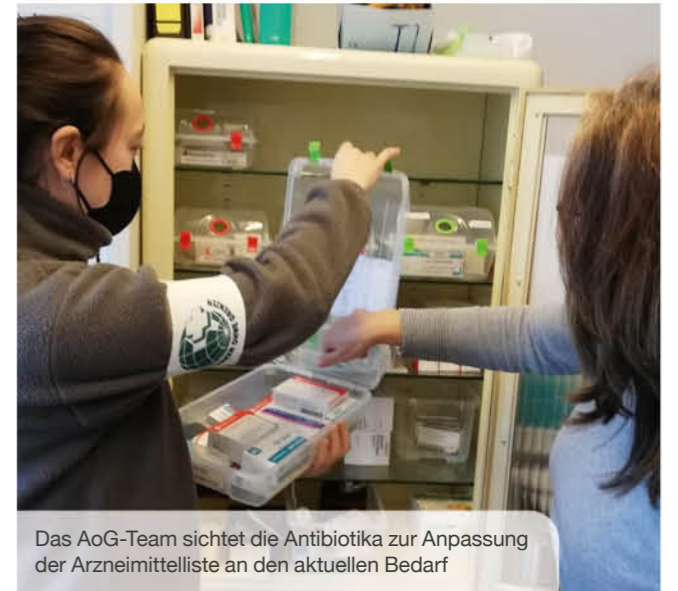
MAINZ

AUSBAU DER LANGJÄHRIGEN KOOPERATION

Projektkoordination: Andrea Adrian, Christine Gerdum, Joachim Thoss, Franz Hack, Helena Schröder
Projektlaufzeit: seit 2013
Projektpartner: Armut und Gesundheit in Deutschland e.V.
Projektvolumen: 10.385,00 EUR

Dieses Jahr konnte Apotheker ohne Grenzen die enge Zusammenarbeit mit dem Mainzer Projektpartner, der medizinischen Ambulanz von Armut und Gesundheit in Deutschland e.V., weiter vertiefen. Während eines Besuchs im Frühjahr führte AoG intensive Gespräche zur gemeinsamen Arbeit mit dem Geschäftsführer Prof. Dr. Gerhard Trabert und seinem Team.

Ziel der Beratungen war es, Wege aufzuzeigen, wie hilfebedürftige Menschen in der Stadt Mainz weiter unterstützt werden können und deren pharmazeutische Versorgung ausgebaut werden kann. Im Rahmen weiterer Gespräche wurde insbesondere die Liste der benötigten Antibiotika aktualisiert und dem lokalen Bedarf angepasst.



Das AoG-Team sichtet die Antibiotika zur Anpassung der Arzneimittelliste an den aktuellen Bedarf

Viele wohnungslose Menschen waren während der Corona-Pandemie dem Virus oft schutzlos ausgesetzt, da häusliche Isolation für sie schlichtweg nicht möglich war und sie unter den Folgen einer Erkrankung auf der Straße besonders litten. Umso wichtiger war daher die Prävention durch Schutzimpfungen. Bei drei Corona-Impfaktionen in der Ambulanz unterstützten AoG-Projektkoordinator:innen tatkräftig und übernahmen die fachgerechte Rekonstitution des Impfstoffs.

FRANKFURT/MAIN

PHARMAZEUTISCHE UNTERSTÜTZUNG DER ELISABETH STRASSENAMBULANZ

Projektkoordination: Flora Philipp, Andreas Fey
Projektlaufzeit: seit 2020
Projektpartner: Caritas Frankfurt am Main
Projektvolumen: 1.100,00 EUR

Die Elisabeth-Straßenambulanz (ESA) der Caritas im Herzen Frankfurts bietet wohnungslosen Menschen eine medizinische und pflegerische Versorgung. Das Fachpersonal deckt dabei neben der Erst- und Grundversorgung auch vorbeugende Maßnahmen und Spezialsprechstunden, wie eine psychiatrische und zahnärztliche Sprechstunde, ab. Hinzu kommt die Möglichkeit zur mobilen Versorgung mit einem Pflegebus. Bereits seit 2020 steht Apotheker ohne Grenzen der Straßenambulanz beratend zur Seite und unterstützt sie in der pharmazeutischen Betreuung der Patient:innen.

Im Jahr 2022 konnten wieder mehr Termine in Präsenz stattfinden. Das Frankfurter AoG-Team nutzte diese für einen engen Austausch mit der ESA zur Optimierung des Arzneimittellagers. Zudem verbesserten neu geschaffene Lagerkapazitäten die Übersicht über die vorhandenen Arzneimittel. Die Maßnahmen dienen dazu, Verwechslungen von Packungen im stressigen Arbeitsalltag der Ambulanz

zu vermeiden und die Versorgungssicherheit der Patient:innen zu verbessern. Eine Unterstützung des Sprechstundentags erfolgte durch die Beschaffung rezeptfreier Bedarfsmittel wie Ibuprofen und durch die Beschaffung von FFP2-Masken, mit denen vor allem nicht krankenversicherte Patient:innen unterstützt werden und Ansteckungen während der Sprechstunde vermieden werden konnten.



Überfüllte Arzneimittelschränke in der Ambulanz – AoG schaffte zusätzliche Lagerkapazitäten

VEREINS ARBEIT



REGIONALGRUPPEN

Die 14 Regionalgruppen sind eine tragende Säule des Vereins. Neben der pharmazeutischen Betreuung der vier Deutschlandprojekte in Berlin, Frankfurt/Main, Mainz und München waren auch 2022 wieder eine Vielzahl von Mitgliedern ehrenamtlich aktiv, um AoG in der Öffentlichkeit zu repräsentieren, den Bekanntheitsgrad von AoG zu erhöhen, neue Mitglieder zu werben, Vorträge über AoG zu halten, Spenden zu sammeln

oder den Verein anderweitig zu unterstützen. Dies geschieht auf vielfältige Art und Weise, wie bspw. durch einen Infostand auf der Kieler Woche, einen eigens organisierten Spendenlauf um den Aasee in Münster oder einen Stand auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt in Berlin.

Auch in der Ukrainehilfe waren die Regionalgruppen sehr aktiv. Sie engagierten sich in der Flüchtlingshilfe und organisierten viele Hilfstransporte in die Ukraine.

„Die 14 Regionalgruppen mit ihren ehrenamtlichen Mitgliedern sind eine tragende Säule des Vereins.“



Die Berliner Regionalgruppe auf dem Rixdorfer Weihnachtsmarkt



Die AoG-Regionalgruppen (hier die Gruppen Greifswald und Rhein-Main) organisierten viele Hilfslieferungen für die Ukraine

AOG-SCHULUNGEN

Projektkoordination: Dr. Thomas Bergmann,
Dr. Carina Vetye
Projektlaufzeit: seit 2012
Projektvolumen: 39.164,50 €

satzkräfte und AoG-Mitglieder, die zumindest eine der beiden AoG-Einsatzkräfteschulungen absolviert hatten sowie medizinisches Einsatzpersonal, wie Ärzt:innen und Krankenpfleger:innen anderer NGOs, nahmen das Angebot dankend an.

Seit 10 Jahren organisiert AoG eigene Schulungen für Mitglieder, die sich in der Nothilfe oder den Projekten der Entwicklungszusammenarbeit engagieren möchten, und führt diese zweimal im Jahr durch. Diese Schulungen, die unter einsatznahen Bedingungen stattfinden, gehen jeweils über ein Wochenende und vermitteln den Teilnehmenden wichtige Inhalte für ihre Einsätze. Dazu gehören die Arbeit in einer Feldapothek, Teambuilding-Maßnahmen, interkulturelle und psychologische Aspekte und Sicherheitstrainings. Die AoG-Schulungen sind Grundlage für Einsätze in unseren Projekten.



EINSATZKRÄFTESCHULUNGEN I + II

Die AoG Einsatzkräfteschulung I „Grundlagen der humanitären Arbeit für Pharmazeuten“ fand vom 10. bis 12. Juni mit 27 Teilnehmenden in der Effelster Mühle und die Aufbauschulung II vom 01. bis 03. Juli mit 24 Teilnehmenden im Raum Schweinfurt statt. AoG freut sich über das große Interesse an den Schulungen und die neu ausgebildeten Einsatzkräfte.

„AoG freut sich über das große Interesse an den Schulungen und die neu ausgebildeten Einsatzkräfte.“

ONLINE-FORTBILDUNGEN

Aufbauend auf den Schulungen I und II wurde im Juli die Online-Fortbildung „Einführung in das internationale Arzneimittel-NothilfeKIT (IEHK) der WHO inkl. Übungen mit Patientenfallbeispielen“ von Referentin Dr. Carina Vetye angeboten. Insgesamt 26 erfahrene AoG-Ein-



DAS AOG-PEERS-KONZEPT

Projektkoordination: Elette Fischbach
Projektlaufzeit: seit 2018
Projektvolumen: 2.833,50 €

Der Begriff PEER bezeichnet eine Beratung durch Menschen mit denselben Merkmalen bzw. in derselben Lebenssituation wie die Beratenen.

Die AOG-Peers stellen das Konzept der Einsatzkräftebegleitung auf den Schulungen vor. Die AOG-Einsatzkräfte erhielten auch 2022 wieder das Angebot vor, während und nach ihren Einsätzen in den Langzeitprojekten und Nothilfeinsätzen in Polen und Rumänien von den AOG-Peers betreut zu werden. Der finale Abschluss der erstausgebildeten Peers steht aufgrund der zeitlichen Verzögerung durch die Pandemie noch aus. Das durchweg positive Feedback der Einsatzkräfte bestärkt AOG darin, das Konzept aufrecht zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ein herzlicher Dank an dieser Stelle für das besondere Engagement aller Peers!

NACHHALTIGKEIT

Auf der Mitgliederversammlung am 17. September 2022 kam es zu folgendem Beschluss: „Die Mitgliederversammlung spricht sich dafür aus, den Nachhaltigkeitsgedanken verstärkt in die Vereinsarbeit miteinzubinden.“. Selbstverständlich orientiert sich Apotheke ohne Grenzen als NGO an den 17 Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen, den SDGs (Sustainable Development Goals). Der Fokus liegt bei AOG auf dem SDG 3 „Gesundheit und Wohlergehen“. Während die Projekte auf die soziale Dimension der Nachhaltigkeit abzielen, werden zukünftig auch vermehrt ökologische Aspekte berücksichtigt. Dies bezieht sich bspw. auf die Mobilität, Anschaffungen für die Geschäftsstelle, die Schulungen (bspw. Verpflegung), Veranstaltungen (bspw. Messen), die Öffentlich-



keitsarbeit (Printmedien, Merchandise-Artikel), die Anschaffung neuer Einsatzkleidung und die Projektreisen.

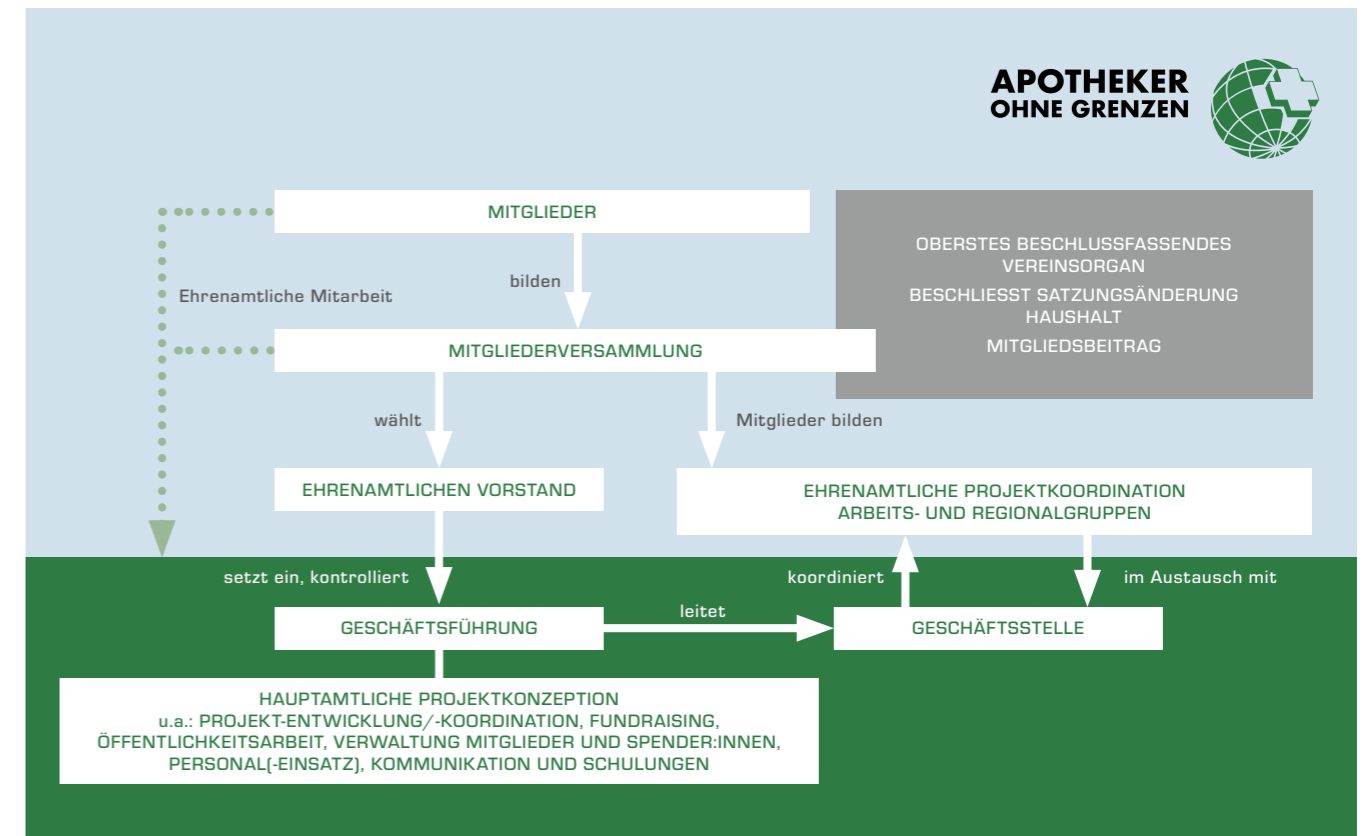
Für die Qualität der Projekte sind die Reisen in die Projektgebiete unverzichtbar, daher strebt AOG eine Kompensation der verursachten CO2-Emissionen an. Weiterhin arbeitet AOG am Aufbau neuer Projekte und am Ausbau bestehender Projekte, um noch mehr positive Wirkung im Gesundheitssektor weltweit zu erzielen, und noch mehr Menschen erreichen zu können. Selbstverständlich berücksichtigt AOG auch immer ökonomische Aspekte, die dritte Dimension der Nachhaltigkeit, um einen verantwortungsvollen Umgang mit den Spendengeldern, Mitgliedsbeiträgen, Fördermitteln und allen anderen Einnahmen zu gewährleisten.



VEREINSSTRUKTUR 2022

Zum Ende des Jahres 2022 waren in der AOG-Geschäftsstelle in München acht Mitarbeiterinnen fest angestellt. Hinzu kam eine Pharmazeutin im Praktikum. Zu den Aufgaben der Geschäftsstelle unter der Leitung der Geschäftsführerin Elette Fischbach gehören u.a. die

Betreuung der Mitglieder und Spender:innen, die Leitung und die Qualitätssicherung unserer Projekte, die Koordination der Einsatzkräfte, das Fundraising, die Öffentlichkeitsarbeit, die Organisation der Schulungen sowie die Beantwortung der vielfältigen Anfragen.



Am 17. September 2022 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Die beiden Vorsitzenden Jochen Schreeck und Petra Nolte stellten sich nach 10 Jahren an der

Spitze des Vereins nicht wieder zur Wahl. Das gleiche gilt für Dr. Thomas Bergmann und Mana Emami, die ebenfalls nicht mehr kandidierten.



Mit Claudia Dirksen, Christine Kornblum, Petra Isenhuth und Christian Splett rückten vier neue Mitglieder in den Vorstand, der sich wie folgt zusammensetzt:

hinten v. l.: Jochen Wenzel (1. Vorsitzender), Andreas Portugal (Beisitzer), Dr. Ralph Bültmann (Schatzmeister),

vorne v. l.: Christine Kornblum (Beisitzerin), Christian Splett (Beisitzer), Petra Isenhuth (Schriftführerin), Claudia Dirksen (2. Vorsitzende)

FAKTEN UND FINANZEN

Durch den Ukrainekrieg und die damit verbundenen Spendeneinnahmen und Nothilfeausgaben erwies sich – finanziell gesehen – 2022 als das bislang erfolgreichste Jahr seit Vereinsgründung. Das Jahresergebnis 2022 von 4.993.127 € ist um ein Vielfaches höher als in den Jahren zuvor (2021: 1.666.887 €). In sehr vielen Bereichen konnte eine Steigerung des Spendenvolumens verzeichnet werden: Den stärksten Bereich der Einnahmen bildeten die Privatspenden mit einer Steigerung von über 300 %.

2022 wurden 88,7 % aller Ausgaben für den ideellen Bereich der Vereinsarbeit (Projekte, Projektbegleitung und Bildungsarbeit) ausgegeben.

Wie jedes Jahr möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass ein relevanter Kernbereich der Vereinsarbeit in den Finanzbewegungen nicht erfasst ist: Das ehrenamtliche Engagement des Vorstandes, der Projektkoordinator:innen, der Einsatzkräfte, der Regionalgruppen und der Mitglieder. Eine Valorisierung dieser Tätigkeiten kann nicht im Rahmen des Jahresabschlusses erfolgen, so dass der wahre 'Wert' der Projekte, der Vorstandsarbeit und letztes Jahr auch sehr stark das Engagement in der Ukraine-Nothilfe, von Apotheker ohne Grenzen höher liegt als es die Zahlen zeigen.

AoG erstellt jährlich eine Bilanz sowie eine Gewinn- und Verlustrechnung nach Handelsgesetzbuch (HGB). Diese werden aufgestellt in Anlehnung an die Vorgaben des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Berücksichtigt werden dabei die Vorschriften des Gemeinnützigkeitsrechtes und die steuerrechtlichen Regelungen der Abgabenordnung. An dieser Stelle möchten wir uns bei der Treuhand Hannover bedanken, die für AoG pro bono die Lohn-, Finanzbuchhaltung und den Jahresabschluss erstellt.

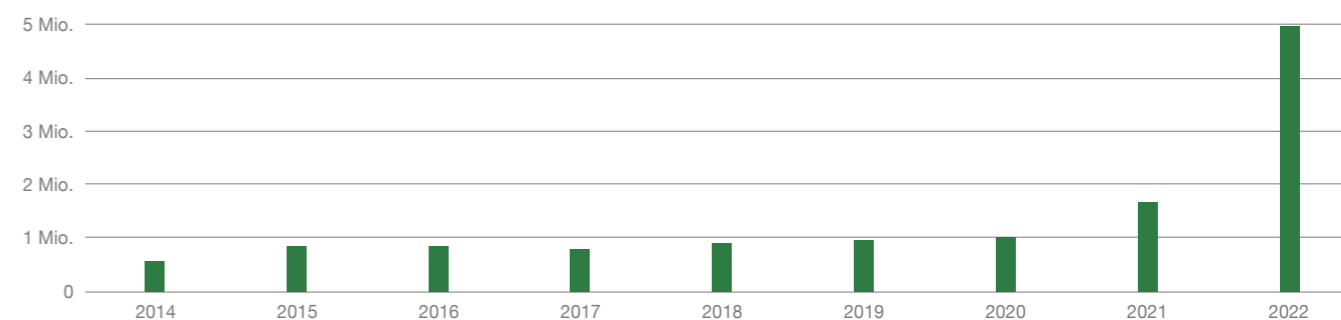
Bilanz zum 31.12.2022 in EUR (gerundet)

Aktiva		(EUR)
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
KonzeSSIONen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		
1.	5	
II. Sachanlagen		
1.	3	
B. Umlaufvermögen		
II. Forderungen u. sonst. Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Vereinsbereichen		
1.	96	
Forderungen gg. Dr. Bopp Stiftung		
	16.466	
4. Sonstige Vermögensgegenstände und USt-Forderungen		
	140.817	
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben		
	2.377.583	
Summe Aktiva		2.534.969
Passiva		
A. Eigenkapital/Vereinsvermögen		
I. Gewinnrücklagen		
1. Gebundene Rücklagen § 62 Abs.1 Nr.1 AO		
	1.407.877	
2. Freie Rücklagen		
	660.000	
II. Ergebnisvorträge		
1. Ergebnisvorträge allgemein		
	321.476	
III. Ergebnisvortrag lfd. Jahr		
	294	
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen		
	71.484	
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten f.satzungsgemäße Leistungen		
	51.099	
2. Verbindlichkeiten aus noch nicht zweckentsprechend verwendeten Mitteln		
	0	
3. Sonstige Verbindlichkeiten		
	22.738	
Summe Passiva		2.534.969

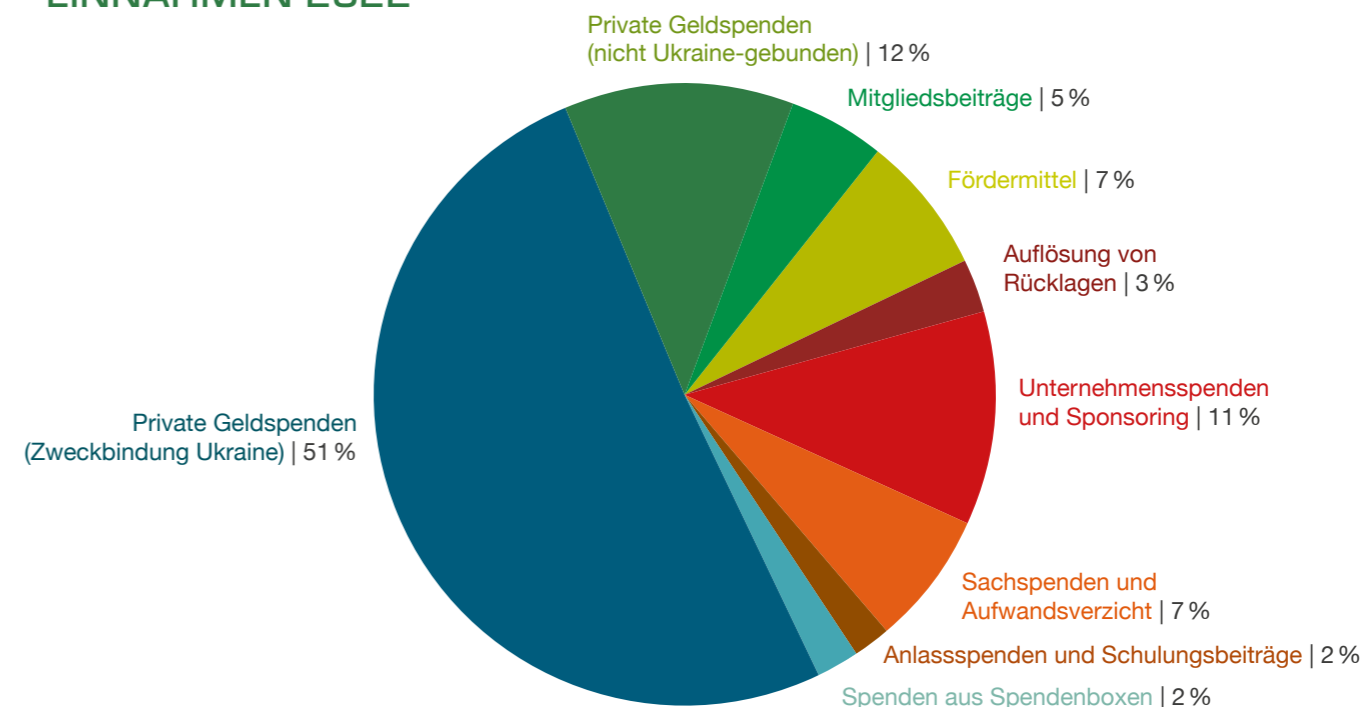
Gewinn- und Verlustrechnung (gerundet)		2022 (EUR)
1. Erträge		
Mitgliedsbeiträge		
	245.302	
Geldspenden (gebunden und ungebunden)		
	3.151.791	
Spenden aus Spendendosen		
	93.171	
Einnahmen bei Messen und Events		
	265	
Anlassspenden		
	88.771	
Sachspenden/Aufwandsverzicht		
	352.305	
Unternehmensspenden		
	536.455	
Zuwendung Dritter (Sponsoren)		
	4.848	
Stfr. Einnahmen gemeinnütziger Vereine		
	345.224	
Einnahmen Bußgelder		
	3.700	
Beiträge aus Schulungen		
	13.330	
Erträge Auflösung Rücklagen		
	157.967	
Erträge gesamt		4.993.127
2. Aufwendungen		
Projektaufwendungen gesamt		
langfristige Projekte		
davon		
Argentinien		
	-345.282	
Burundi		
	-30.118	
Demokratische Republik Kongo (Projektabschluss)		
	-425	
Deutschland/Berlin		
	-14.565	
Deutschland/Fluthilfe Wiederaufbau		
	-98.892	
Deutschland/Frankfurt		
	-1.100	
Deutschland/Mainz		
	-10.385	
Deutschland/München		
	-11.549	
Deutschland/Projektübergreifend		
	-3.414	
Griechenland		
	-35.138	
Ghana		
	-12.862	
Haiti		
	-21.967	
Mexiko		
	-17.954	
Nepal		
	-36.703	
Philippinen		
	-19.684	
Software Lagermanagement		
	-1.736	
Tansania		
	-29.781	
Uganda		
	-1.647	
Projektpartnerschaften/Netzwerke		
	-17.734	
Nothilfe		-2.127.093
davon		
Nothilfe allgemein		
	-15.223	
Ukraine		
	-2.111.870	
Schulungen		
davon		
Schulungen für Einsatzkräfte		
	-39.165	
"Peers"-Projekt		
	-2.834	
Projektbegleitung		
	-74.332	
Bildungs- und Aufklärungsarbeit		
	-29.000	
Allgemeine Ausgaben gesamt		-379.190
davon		
Verwaltung		
	-123.222	
Öffentlichkeitsarbeit und Fundraising		
	-255.967	
Aufwendungen gesamt		-3.362.549
3. Ergebnis		
neue gebundene Projektrücklagen		
	-1.355.284	
neue freie Projektrücklagen		
	-275.000	
Jahresüberschuss		295

GESAMTEINNAHMEN

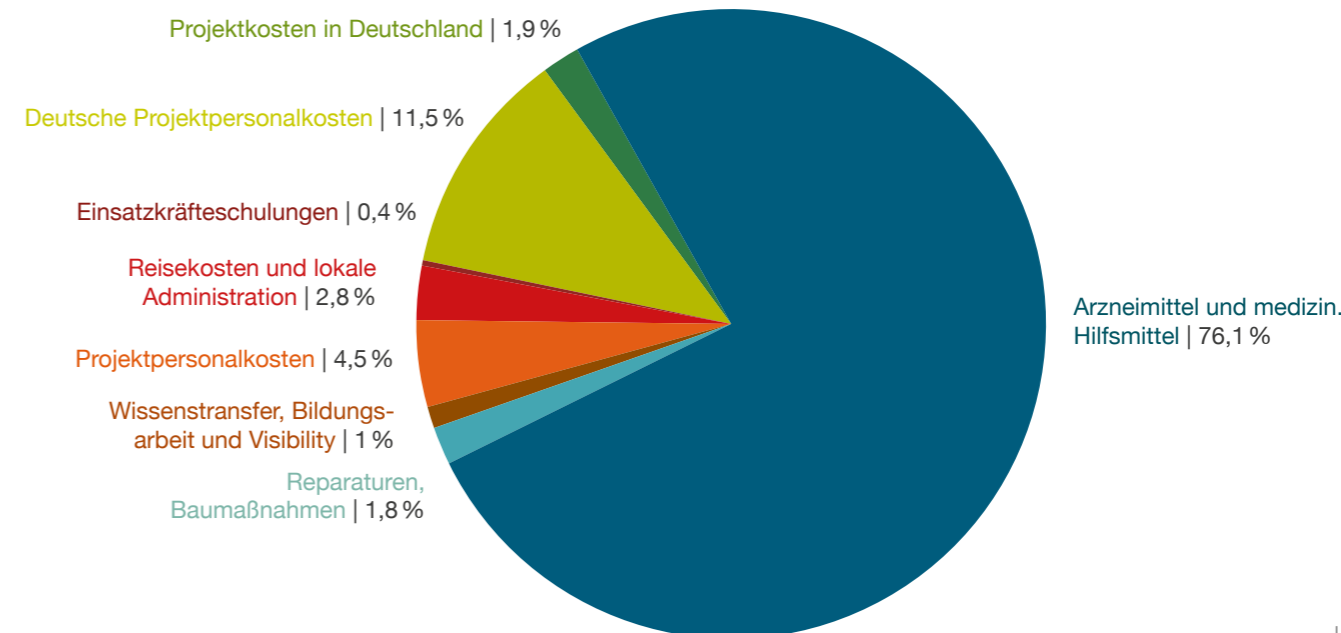
Jahresvergleich der Gesamteinnahmen



EINNAHMEN 2022

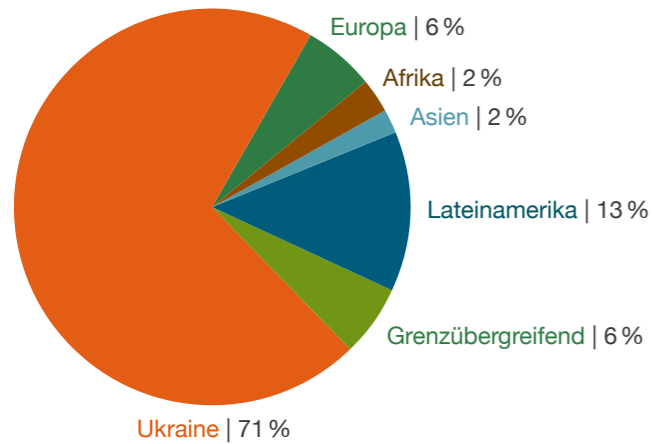


PROJEKTAUSGABEN 2022



AoG-Projekte

AoG-Projektausgaben nach Regionen 2022



SO WIRKT IHRE SPENDE

Von jedem Euro, den Sie 2022 spendeten, gingen:

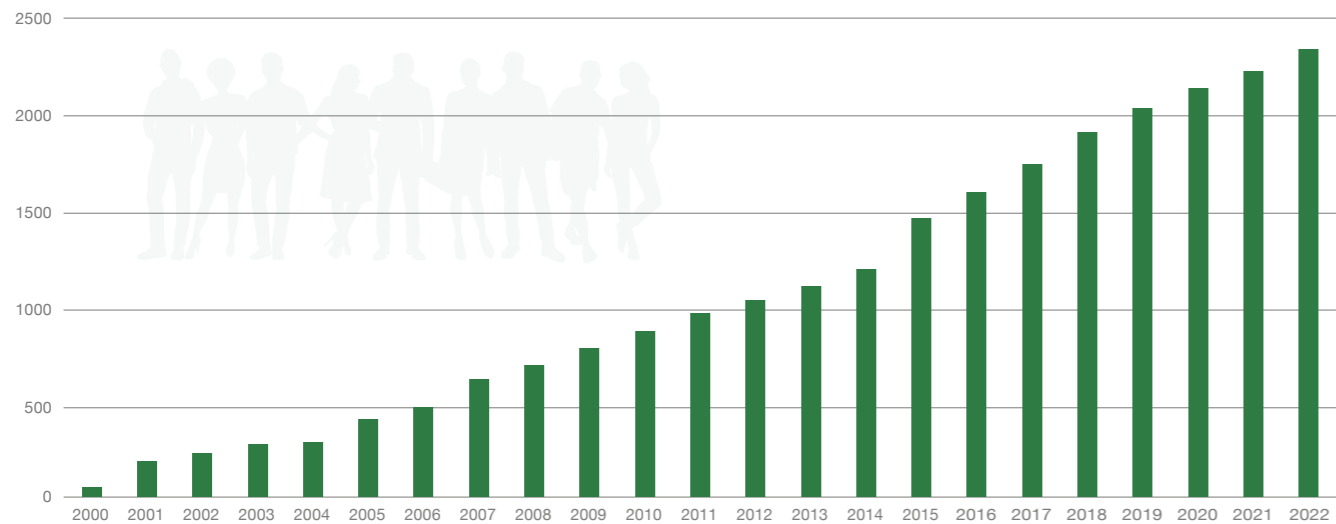


88,7 CENT
in die Projektarbeit

11,3 CENT
in die Verwaltung,
Kommunikation und
Fundraising

Mitgliederzahlen

Entwicklung der Mitgliederzahlen von 2000 bis 2022



IMPRESSUM

**APOTHEKER OHNE GRENZEN
DEUTSCHLAND E.V.**

Gärtnerstraße 60
80992 München
Tel.: 089/41 55 97 38
Fax: 089/41 55 97 39
e-mail: info@apotheker-ohne-grenzen.de
www.apotheker-ohne-grenzen.de

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts München unter Nr. VR 202527

Als gemeinnützig und mildtätig anerkannt durch das Finanzamt München, Steuernummer 143/210/50884

V.i.S.d.P.: Jochen Wenzel

Redaktion: Jochen Wenzel, Eliette Fischbach, Lilli Meyer

Layout: Agenten und Freunde Werbeagentur KG, München

Fotos: Apotheker ohne Grenzen Deutschland e.V.

Druck: Silber Druck oHG



Dieser Jahresbericht ist klimaneutral hergestellt und mit 100 % Euro-Öko-Farbe auf FSC®-zertifiziertem Papier gedruckt.



SO KÖNNEN SIE HELFEN!



SPENDEN

Deutsche Apotheker- und Ärztekbank

IBAN: DE 88 3006 0601 0005 0775 91

BIC: DAAEDEDXXX

oder unter www.apotheker-ohne-grenzen.de

HELFEN VERBINDET – VIELE MÖGLICHKEITEN AKTIV ZU WERDEN

ORDENTLICHES MITGLIED

Als ordentliches Mitglied unterstützen Sie aktiv die Arbeit von Apotheker ohne Grenzen z.B. durch Fundraisingaktionen, Vorträge über AoG, oder Mitarbeit in unseren Projekten (es besteht keine Pflicht zu einem Auslandseinsatz) bzw. in der Münchner Geschäftsstelle. Sie werden regelmäßig über die aktuellen Neuigkeiten informiert und haben ein Stimmrecht bei der einmal jährlich stattfindenden Mitgliederversammlung. Den Antrag auf eine Mitgliedschaft können Sie sich als PDF auf der AoG-Internetseite herunterladen. Studierende und Mitglieder in Ausbildung zahlen einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag.

FÖRDERMITGLIED

Als Fördermitglied unterstützen Sie die Arbeit unseres Vereins finanziell und ideell. Sie werden regelmäßig über die aktuellen Neuigkeiten informiert und Sie sind natürlich zur jährlichen Mitgliederversammlung eingeladen, haben aber kein Stimmrecht.

SPENDEN-AKTIONEN

Wir freuen uns über jede Summe, die bei kreativen oder traditionellen Aktionen (z.B. Blutdruckmessen, Tütenabgabe gegen Spende, Firmenlauf) Ihrer Apotheke bzw. Ihres Unternehmens für uns zusammenkommt! Gern beraten wir Sie hinsichtlich Ideen zum Marketing und Kommunikation und unterstützen Sie mit Informationsmaterial.



AoG-Schaufenster-Dekoration für jede Apotheke zum Bestellen

SPENDEN STATT GESCHENKE

Sie spielen mit dem Gedanken, auf persönliche Geschenke zu verzichten und möchten sich stattdessen sozial engagieren? Dann setzen Sie doch mit einer Spende zu besonderen Anlässen ein Zeichen und beschenken sich selbst zu Ihrem Geburtstag oder zu einem Jubiläum auf andere Art: Bitten Sie Ihre Freunde, Bekannte und Verwandte für Apotheker ohne Grenzen zu spenden! Auch zur Weihnachtszeit eine schöne Idee: anstatt Ihren Kunden und Geschäftspartnern ein Weihnachtsgeschenk zu überreichen, Apotheker ohne Grenzen mit einer Spende unterstützen. Allen Teilnehmern der Aktion „Spenden statt Schenken“ senden wir kostenlos schöne Weihnachtskarten.

NACHLASS

Wer unvergessen bleiben, wer in seinem Leben eine Spur hinterlassen und wer am Ende noch die Welt zu einer besseren machen möchte, dem legen wir die Möglichkeit ans Herz, Apotheker ohne Grenzen mit seinem Nachlass zu bedenken.



SPENDENDOSEN

Sie können jederzeit eine moderne Spendendose (Fotos können je nach Spendenanlass ausgetauscht werden) für Ihre Apotheke bzw. Ihr Unternehmen kostenfrei bestellen.



**WIR BEDANKEN
UNS FÜR IHRE
UNTERSTÜTZUNG.**

DANK E!



**APOTHEKER
OHNE GRENZEN**



”

Mein Engagement bei AoG gibt mir die Möglichkeit, anderen Menschen zu helfen und sie vielleicht ein bisschen glücklicher zu machen, deshalb widme ich mich von ganzem Herzen dieser Aufgabe.

Mein besonderes Engagement gilt Nepal, einem Land das trotz vieler Schicksalsschläge (Erdbeben, Corona) immer wieder versucht, auf die Beine zu kommen, deren Menschen trotz alledem nicht verzweifeln, immer freundlich sind und deren Gastfreundschaft trotz Armut oberstes Gebot ist. Während meiner vielen Aufenthalte in Nepal ist dieses Land und seine Menschen zu meiner zweiten Heimat geworden.

“

Barbara Weinmüller engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich bei Apotheke ohne Grenzen, sowohl in Nepal als auch im Münchener Projekt und bei der Ukrainehilfe.

GRENZENLOS HELFEN



IHRE SPENDE HILFT

AoG-Spendenkonto: Deutsche Apotheker- und Ärztebank
IBAN: DE 88 3006 0601 0005 0775 91 BIC: DAAEDEDXXX

